



JAHRESBERICHT 2023

Frauenzentrum Neustadt e.V.

www.frauenzentrum-neustadt.de

Hindenburgstr.5

67433 Neustadt



INHALTSVERZEICHNIS

Neue Schritte wagen	4
Das Frauenzentrum Neustadt e.V.	5
Das Frauenhaus	6
Die Fachberatungsstelle und die Interventionsstelle	12
Öffentlichkeitsarbeit	17
Ausblick und Danksagung	19
Anhang	20
Formen der Gewalt	20
Kontakt	22

NEUE SCHRITTE WAGEN

Liebe Mitglieder, Unterstützer*innen, Spender*innen, Patinnen und Paten,
Netzwerkpartner*innen und Interessierte,

das Jahr 2023 trug einige Veränderungen, Umstrukturierungen und Erlebnisse mit sich,
die wir gerne in Form unseres ersten Jahresberichts teilen möchten.

Durch einen Leitungswechsel - im Januar übernahm Amra Rapp-Ibrasimovic die Leitung
des Frauenhauses und der Beratungsstelle - und anderen personellen Umstrukturierungen
Anfang bis Mitte des Jahres, veränderte sich das gesamte Team. Es mussten frei
gewordene Stellen neu besetzt, Aufgaben neu verteilt und organisiert werden. Hinzu kam
der Umzug der Beratungsstelle in neue Büroräume. Dabei liefen die Betreuung der Frauen
im Frauenhaus und die Beratungen der Fachberatungsstelle und der Interventionsstelle
weiter. Herausforderungen, die Dank des unermüdlichen Engagements des Teams
gemeinsam mit dem Vorstand bewältigt werden konnten.

Auch der Vorstand hat ein sehr herausforderndes Jahr hinter sich. Die erste Vorsitzende ist
Ende 2022 weggezogen und der Vorstand musste sich 2023 neu strukturieren. Um neue
Mitglieder zu gewinnen und somit auch den Vorstand neu besetzen zu können, wurden
mehrere Aufrufe in Presse und Social Media gestartet.

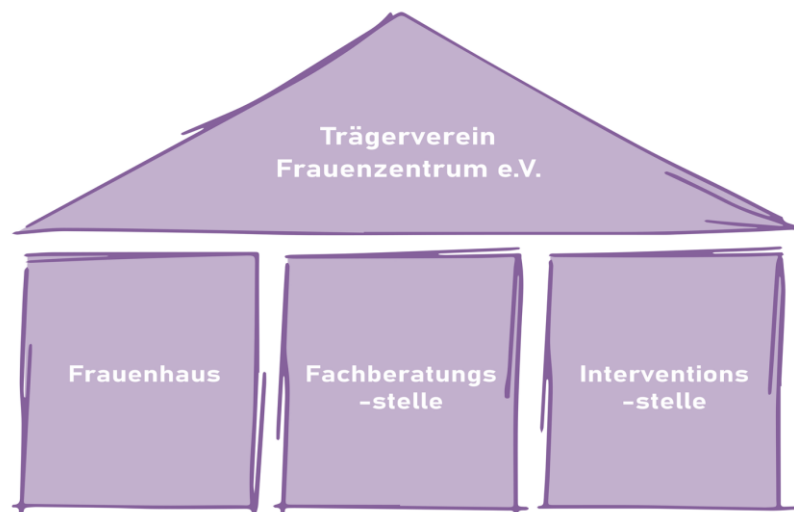
Auch wenn all diese Veränderungen viel Kraft und Einsatz gefordert haben, konnte darin
auch das Positive gesehen werden. Neue Konstellationen und Strukturen bergen
schließlich auch viel Entfaltungspotential und setzen neue Energien frei.

Trotz aller Herausforderungen und Veränderungen war es uns sehr wichtig, unser Angebot
aufrecht zu erhalten, den Bedarfen der Frauen und Kinder gerecht zu werden und
gleichzeitig das Thema „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ in die Öffentlichkeit zu tragen.
Somit haben wir uns an mehreren Aktionen beteiligt und uns positioniert. Durch die
Aufklärung- und Präventionsarbeit waren wir auch politisch präsent.

An dieser Stelle möchten wir dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration in
Rheinland-Pfalz sowie der Stadt Neustadt für ihre Unterstützung unseren herzlichen Dank
aussprechen und uns bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt und allen
Netzwerkpartner*innen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Besonderen Dank auch an
alle Spender*innen dafür, dass sie sich für diese wichtige Arbeit einsetzen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
das Team des Frauenzentrums Neustadt

DAS FRAUENZENTRUM NEUSTADT E.V.



Der Verein „Frauenzentrum Neustadt e.V.“ wurde 1991 gegründet. Er ist Träger der Fachberatungsstelle für Frauen (seit 1993), des Frauenhauses (seit 1994) und der Interventionsstelle (seit 2010) und setzt sich für die Besserung der Situation für von Gewalt bedrohten Frauen und ihren Kindern ein. Diese zeigt sich in Form von körperlicher, psychischer, sexualisierter, ökonomischer, sozialer Gewalt und Stalking (nähere Erläuterung s. Anhang).

Neben der hauptamtlichen Arbeit mit den Frauen und Kindern im Frauenhaus, der Fachberatungsstelle und der Interventionsstelle ist die ehrenamtliche Vereinsarbeit existenziell für die Aufrechterhaltung aller drei Säulen des Frauenunterstützungssystems in Neustadt. Diese Vereinsarbeit gestaltet sich unter anderem anhand monatlicher Plenumssitzungen. Hier findet der Austausch von Haupt- und Ehrenamtlichen über strukturelle oder konzeptionelle Angelegenheiten der täglichen Arbeit statt, anstehende Projekte und Veranstaltungen werden besprochen und geplant.

Die drei Säulen des Frauenzentrums werden unterschiedlich finanziert. Die Finanzierung setzt sich aus dem Personalkostenzuschuss des Landes Rheinland-Pfalz, dem Zuschuss zu den institutionellen Kosten der Stadt Neustadt, durch Mieteinnahmen, Spenden und durch die Zuweisung von Bußgeldauflagen zusammen. Die Fachberatungsstelle wird mehrheitlich aus Spenden finanziert, da die Landesförderung den Bedarf nicht deckt.

In den Bereichen der Fachberatungsstelle, des Kinderbereichs und des Bereichs der Leitung/ Verwaltung liegt die Finanzierung durch Zuschüsse weit unter den Standards des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Im Jahr 2023 konnte die Deckung der Gesamtkosten nur deshalb sichergestellt werden, weil ein hohes Spendenaufkommen erzielt wurde.

Das Frauenhaus

Das Frauenhaus ist eine Schutz Einrichtung für Frauen und deren Kinder, die von körperlicher, sozialer, ökonomischer und/oder sexualisierter Gewalt bedroht oder betroffen sind. Im Jahr 2023 hielten sich insgesamt 26 Frauen und 34 Kinder im Frauenhaus auf.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Das Frauenhaus in Neustadt ist Eigentum des Vereins Frauenzentrum Neustadt e.V. und kann von bis zu 7 Frauen und 11 Kindern bewohnt werden. Das dreistöckige Haus verfügt über:



Aufgrund der zentralen Lage sind Einkaufsmöglichkeiten, Ämter, Schulen, Kindertagesstätten, Beratungseinrichtungen und der Bahnhof für die Bewohner*innen gut erreichbar. Auch Spielplätze und Grüngürtel sind in unmittelbarer Nähe.

Die Räumlichkeiten des Frauenhauses haben im Jahr 2023 zum Teil eine Renovierung und Aufbesserung erhalten. Es wurden in den Wohnbereichen der Frauen und Kinder unter

anderem Böden erneuert, Wände gestrichen, alle Matratzen ausgetauscht, die Küchenausstattung repariert und erweitert, umgeräumt und Dekorationen verändert, um mehr Wohnlichkeit und Spielfläche für die Kinder gestalten zu können. Der Keller wurde weitestgehend ausgeräumt und umstrukturiert, da hier aufgrund von Wasserschäden Sanierungsarbeiten durchgeführt werden mussten. Diese werden uns auch noch im Jahr 2024 weiter begleiten. Auch die Auseinandersetzung und Umsetzung mit der Thematik Brand- und Arbeitsschutz hat im Jahr 2023 begonnen und wird im Folgejahr Zeit, Raum und Geld in Anspruch nehmen.

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses

Aufgrund von personellen Veränderungen war das Frauenhaus bis zur Mitte des Jahres personell nicht voll besetzt, was durch großes Engagement und Durchhaltevermögen der Mitarbeiterinnen gemeistert wurde. Durch zwei Neueinstellungen konnten die personellen Lücken bis zur zweiten Jahreshälfte geschlossen werden, so dass nun mit drei Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen, einer Erziehungswissenschaftlerin und einer Hauswirtschaftskraft, jeweils in Teilzeit, die volle fachliche Frauenstärke wieder zur Verfügung steht. Zudem wurde das Team durch Praktikantinnen, die sich gerade im Studium der Sozialen Arbeit befinden, unterstützt. Ein Betriebsausflug in den Holiday Park und Teamsupervisionen haben das Kennenlernen der Mitarbeiterinnen und die Teambildung gefördert, sodass wir uns nun als ein in sich starkes und stabiles Team wahrnehmen können.

*„Wenn die ganze Welt
schweigt,
kann auch eine Stimme
mächtig sein.“
(Malala Yousafzai)*

Unterstützung der im Haus lebenden Frauen und Kinder

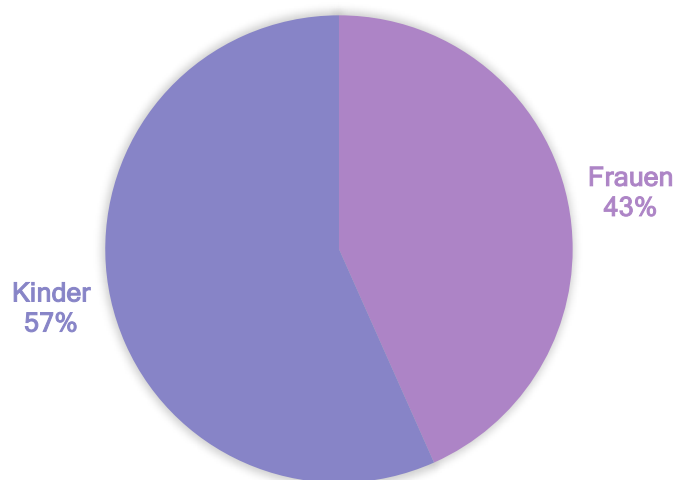
Die Arbeit mit den Bewohnenden des Frauenhauses ist grundsätzlich von einer parteilichen, subjekt- und lösungsorientierten Haltung geprägt und gestaltet sich individuell entlang der Bedarfe der jeweiligen Familie. Diese fanden Unterstützung und Begleitung bei ihrer individuellen Krisenbewältigung, bei Behördengängen, Antragsstellungen, polizeilichen Vernehmungen, Gerichtsterminen, Wohnungssuche, Arbeitsuche, Neueinschulungen, Perspektivenerarbeitung/-entwicklung, Therapeutensuche und vielem mehr.

Gemeinsame Ausflüge, wie beispielsweise Wanderungen oder das Zelebrieren von Festlichkeiten über Kulturgrenzen hinaus, unterstützten unsere Beziehungsarbeit mit den

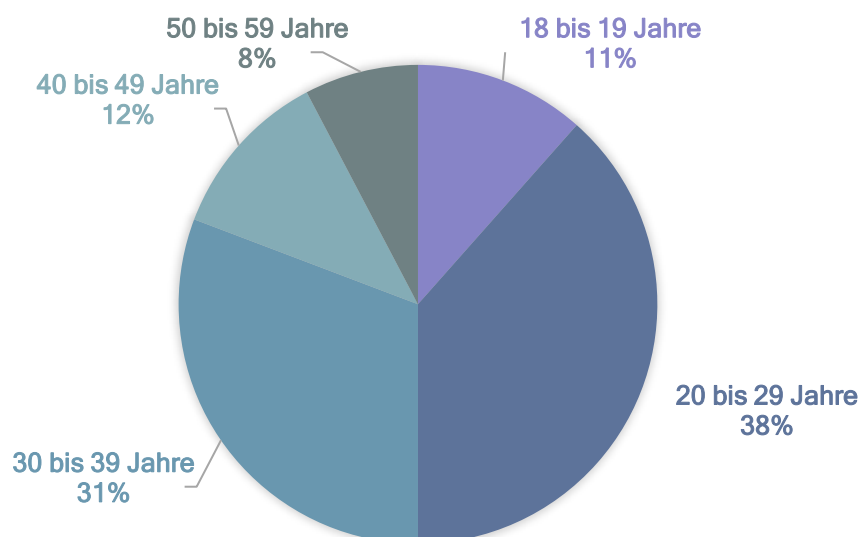
Familien und schaffte zusätzlichen Raum für persönliche Gespräche und Austausch von Erfahrungen.

Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus bieten die Mitarbeiterinnen weitere Unterstützung im Rahmen der nachgehenden Beratung an. Es wurden zahlreiche nachgehende Beratungen durchgeführt, um den Frauen und Kindern in ihrem neuen Umfeld stabilisierend zur Seite zu stehen.

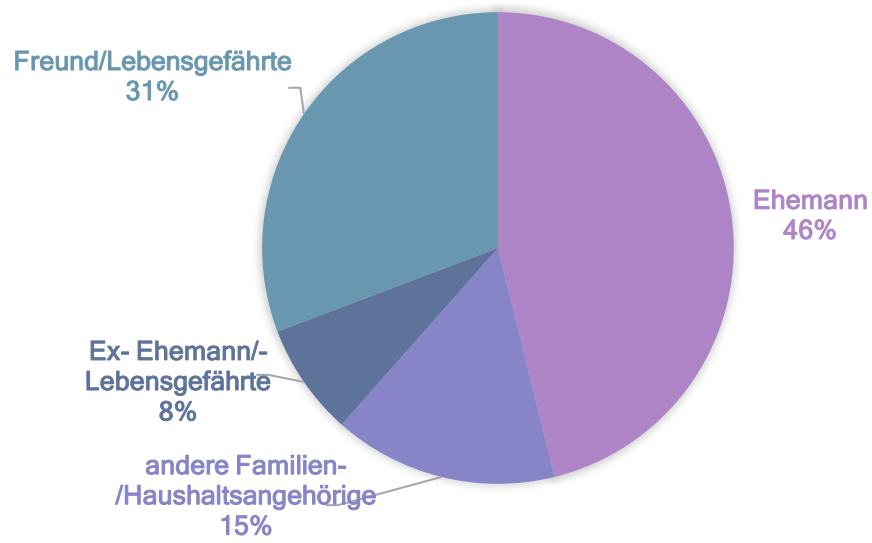
BELEGUNG



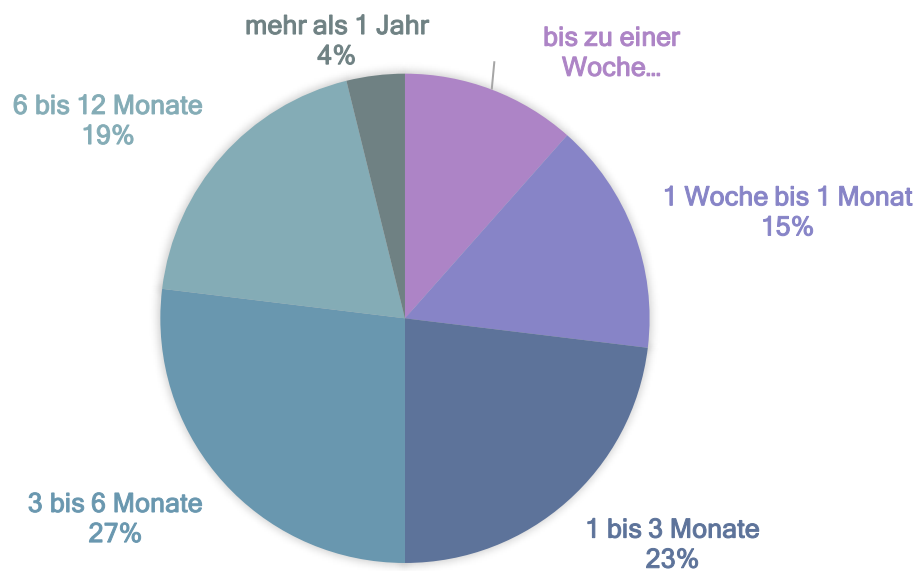
ALTER DER FRAUEN



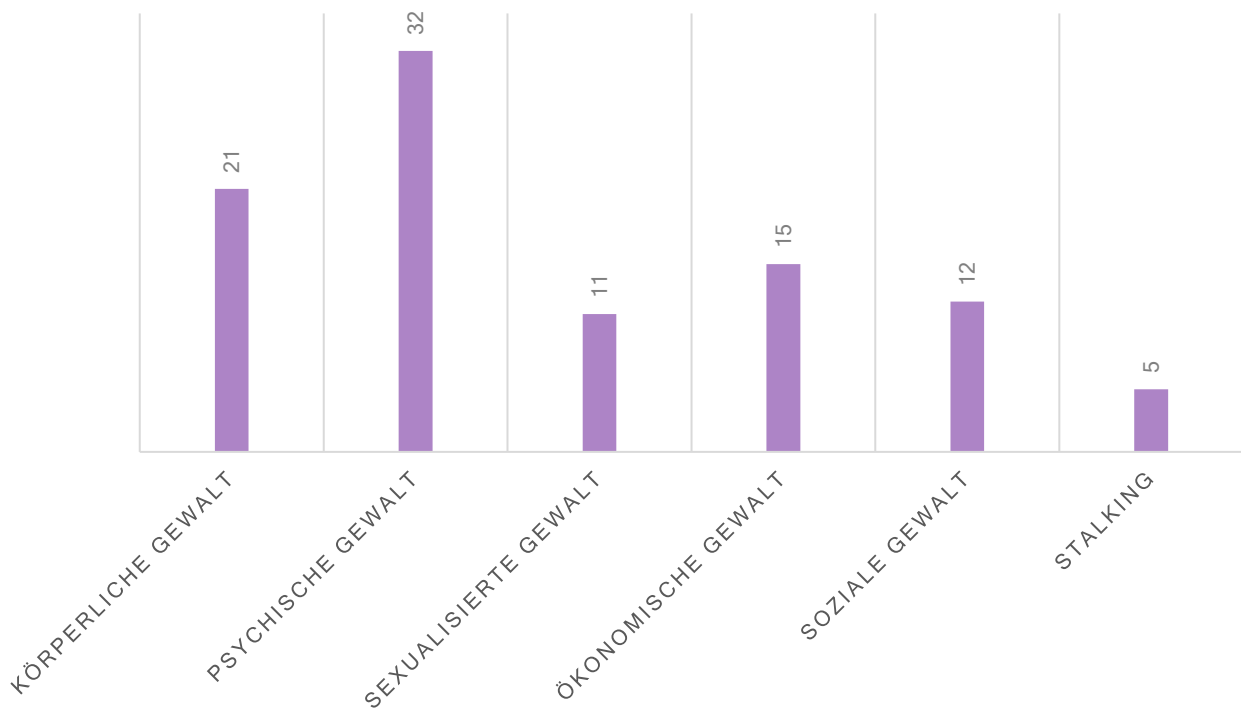
BEZIEHUNG ZUM/ZUR TÄTER*IN



VERWEILDAUER DER FRAUEN IM FRAUENHAUS



FORMEN DER GEWALT*



*Mehrfachnennungen möglich, Angabe in absoluten Zahlen

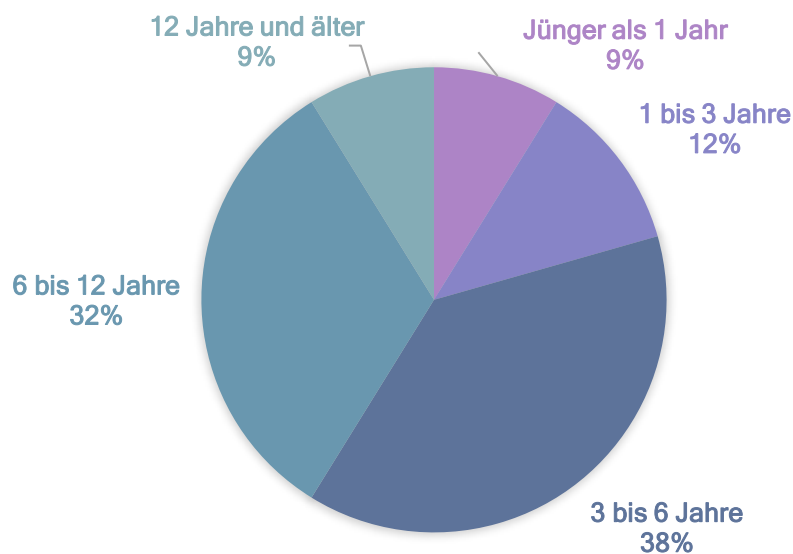
Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen

Im Jahr 2023 lebten im Frauenhaus insgesamt 34 Kinder und Jugendliche. Vom Säugling bis hin zu 13-Jährigen war jedes Alter vertreten. Es ist nach wie vor ein zentrales Anliegen, ein Stück Normalität, Entlastung und Freude in den Alltag der einzelnen Menschen zu bringen sowie Ressourcen zu stärken und Räume zu schaffen, um Gewalterfahrungen zu verarbeiten. Dies setzten wir auch durch ein buntes Programm, das auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Jugendlichen abgestimmt ist, um. Es gab sowohl Einzel- als auch Gruppenangebote, bei denen auch die Frauen regelmäßig aktiv miteinbezogen wurden. Es wurde gespielt, gebastelt, gebacken und vieles mehr. Zusätzlich zu Aktivitäten im Haus fanden auch immer wieder kleinere und größere Ausflüge statt, beispielsweise ins Mehrgenerationenhaus, in den Holiday-Park und zu Spielplätzen in der nahen Umgebung. In regelmäßigen Terminen leistete auch der Besuchshund Mando einen wertvollen Beitrag in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Neben diesen Angeboten beschäftigt sich der Kinderbereich auch intensiv mit Inhalten wie der Beratung und Unterstützung der Frauen in ihrer Rolle als Mutter, Förderung der einzelnen Kinder, Kinderschutz und familiengerichtlichen Verfahren.

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit hat sich immer wieder gezeigt, dass es den Kindern unter anderem an einer männlichen Bezugsperson fehlt. Deshalb wurde im Jahr 2023 intensiv mit der Planung und Konzeption eines Projektes begonnen, welches den Kindern ein wöchentliches Angebot gemeinsam mit einem männlichen Mitarbeiter ermöglicht. Dieses startete im Frühjahr 2024.

ALTER DER KINDER UND JUGENDLICHEN



Kooperationen und Netzwerkarbeit

Im Raum Neustadt gut vernetzt zu sein sowie Kooperationen aufzubauen und zu pflegen, ist wichtiger Bestandteil der sozialarbeiterischen Tätigkeiten im Frauenhaus.

Hierfür sind Netzwerk- und Kooperationstreffen unabdingbar. Auch im Jahr 2023 hat sich das Frauenhaus Neustadt in mehreren regionalen Arbeitskreisen und bei Netzwerktreffen eingebracht. Zudem wurden weitere Kooperationsgespräche angeregt und teilweise durchgeführt: zum einen um unsere Arbeit vorzustellen und um eine Sensibilisierung für die vielseitigen Notlagen der bei uns Schutzsuchenden zu ermöglichen und zum anderen um den kollegialen Austausch sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu intensivieren.

Des Weiteren ist das Frauenhaus Neustadt stetig in der Konferenz der Frauenhäuser und der Fachgruppe Kinder der Frauenhäuser in Rheinland-Pfalz vertreten.

Die Fachberatungsstelle und die Interventionsstelle

Die Fachberatungsstelle besteht seit 1993, die Interventionsstelle seit 2010 und war vorher pro-aktive Beratungsstelle. Sie bilden zwei der drei Säulen des Frauenzentrums. In der Fachberatungsstelle für Frauen und der Interventionsstelle arbeiten insgesamt drei Sozialarbeiterinnen und -pädagoginnen mit Zusatzausbildungen in systemischer Beratung/Therapie und gestalttherapeutischer Beratung. Unsere Arbeitsweise ist von einer wertschätzenden, parteilichen und ressourcenorientierten Haltung geprägt. Es ist uns wichtig, unseren Klient*innen auf Augenhöhe zu begegnen und einen Raum zu schaffen, der frei ist von Bewertung. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Der Anfang des Jahres war geprägt vom Umzug in die neuen Räumlichkeiten. Zwar ging es nur zwei Häuser weiter - von der Hindenburgstraße 5 in die Nummer 9 - allerdings stemmten wir das Packen, Ab- und Wiederaufbauen, Räumen, Rücken und Einrichten aus eigener Kraft und mit viel Unterstützung aller Kolleginnen. Es war eine große Herausforderung, den Beratungsbetrieb weiterhin am Laufen zu halten und die Einrichtung der Technik so zu koordinieren, dass wir ohne große Lücken erreichbar waren. Rückblickend hat sich der Schritt gelohnt und zahlt sich vor allem für die betroffenen Frauen aus, da uns nun drei wunderschöne Beratungsräume zur Verfügung stehen und wir - ohne logistische Probleme - parallel Beratungen anbieten können.

*„Mut brüllt nicht immer nur.
Mut kann auch die leise
Stimme am Ende des Tages
sein, die sagt: Morgen
versuche ich es nochmal.“
(Mary Anne Radmacher)*

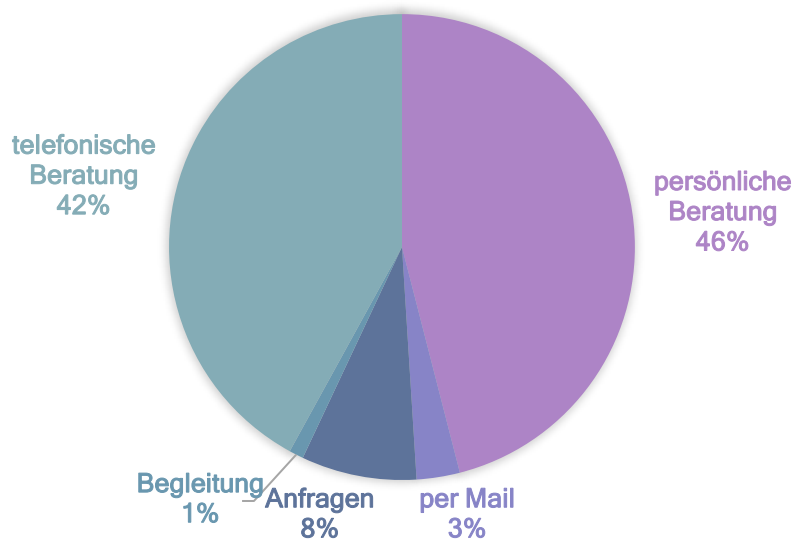
Seit April haben wir eine neue Kollegin in unserem Beratungsteam. Wir sind sehr froh, sie bei uns zu haben, unser Team ist nun komplett!



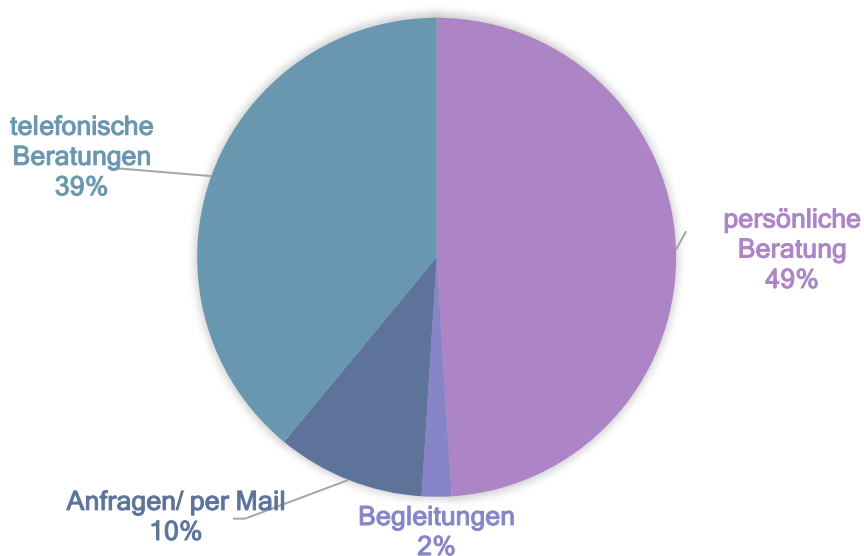
Fachberatungsstelle für Frauen

Die Fachberatungsstelle für Frauen besteht aus der präventiven und der nachgehenden Beratung. Die präventive Beratung bietet Beratung für Frauen an, die Unterstützung in Krisensituationen, bei Problemen in der Partnerschaft oder zu Trennung und Scheidung suchen. Darüber hinaus beraten wir bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking. Bei der nachgehenden Beratung werden die Betroffenen nach ihrem Auszug aus dem Frauenhaus dabei unterstützt, Stabilität und Sicherheit in ihrer neuen Umgebung zu bekommen. Im Jahr 2023 fanden 436 präventive und 195 nachgehende Beratungskontakte statt.

PRÄVENTIVE BERATUNG



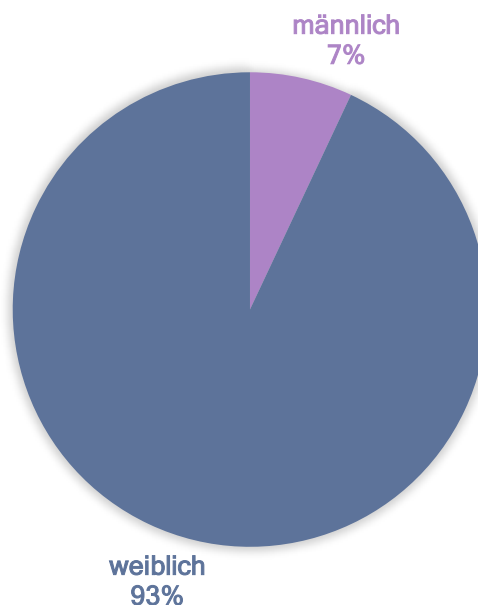
NACHGEHENDE BERATUNG



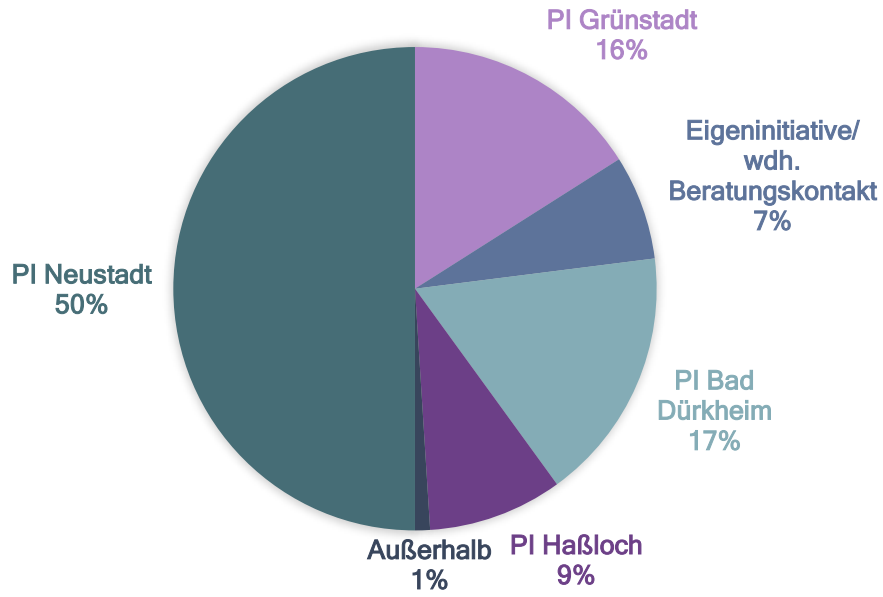
Interventionsstelle

Die Interventionsstelle bietet Erstberatung für Betroffene, die Polizeikontakt aufgrund von Gewalt in engen sozialen Beziehungen oder Stalking hatten. Kommt es zu einer Anzeigenerstattung oder einem Polizeieinsatz, haben die Betroffenen die Möglichkeit, einer Datenweitergabe an die Interventionsstelle zuzustimmen. Nach der Datenübermittlung nimmt die Interventionsstelle proaktiv Kontakt auf. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich und findet persönlich oder telefonisch statt. Das Angebot richtet sich an Betroffene, die aus Neustadt sowie Stadt und Landkreis Bad Dürkheim kommen. Dieses Einzugsgebiet umfasst die Polizeidirektion Neustadt mit den Polizeiinspektionen Neustadt, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch. Als sogenannte Krisenintervention informieren wir vor allem über Schutzmöglichkeiten und rechtliche Schritte in Form des Gewaltschutzgesetzes und unterstützen sowohl bei der Antragstellung vor Gericht als auch bei der Vermittlung anderer Hilfsangebote. Im Jahr 2023 hatten wir insgesamt 231 Fälle.

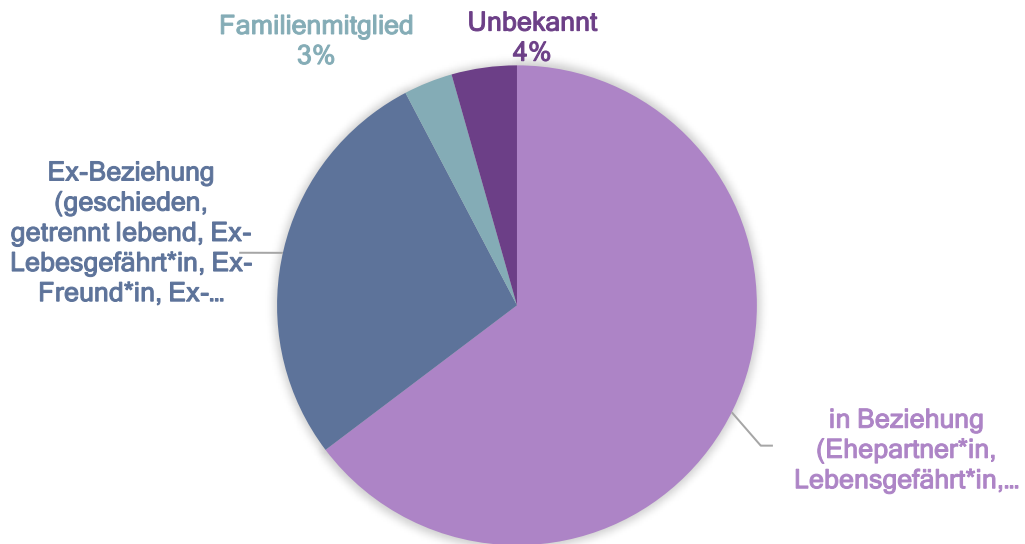
BETROFFENE



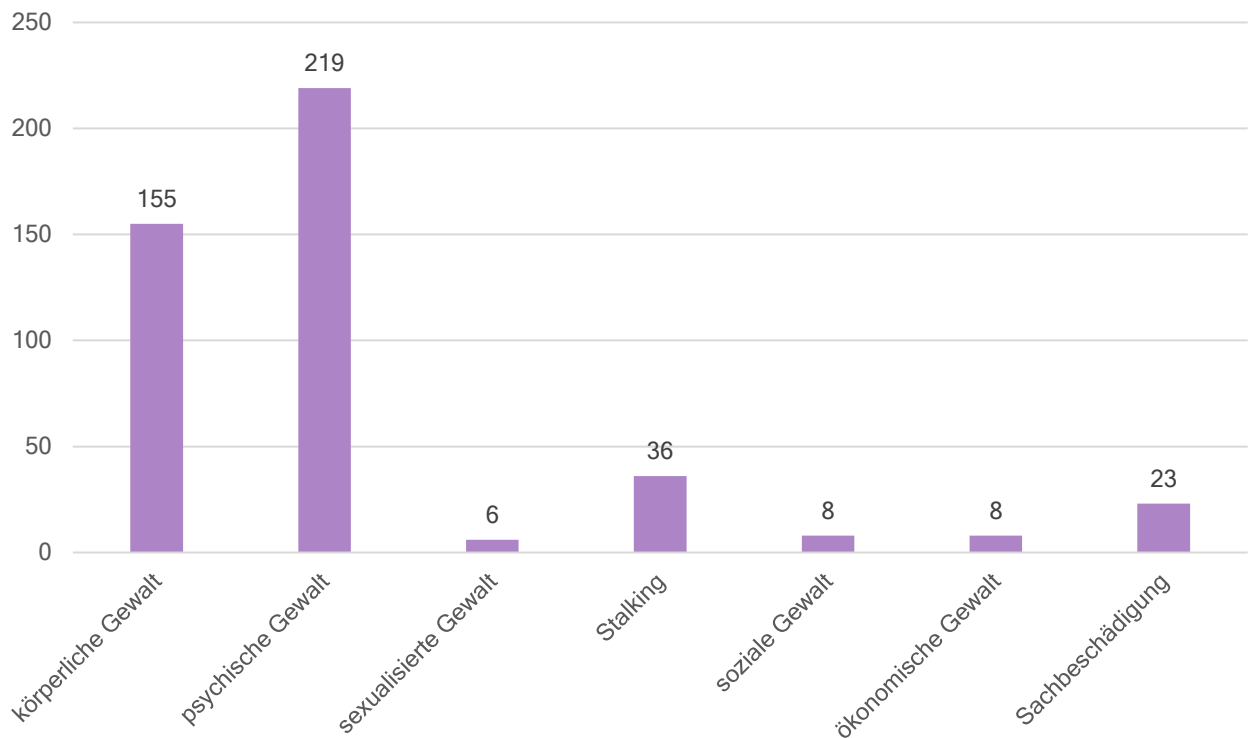
KONTAKTVERMITTLUNG



BEZIEHUNG ZUM ZUR TÄTER*IN ZUM ZEITPUNKT DER GEWALT



FORMEN DER GEWALT*



*Mehrfachnennungen möglich, Angabe in absoluten Zahlen

Kooperationen und Netzwerkarbeit

Zusätzlich zu den Beratungen ist es uns wichtig, mit anderen beteiligten Stellen im Austausch zu bleiben und Kooperationen mit Netzwerkpartner*innen zu bilden und zu pflegen, um so zum bestmöglichen Schutz der Frauen beitragen zu können und auch, um die Thematik mehr in den Fokus der Gesellschaft und Politik zu rücken. So sind wir in regelmäßigem Austausch mit den jeweiligen Bezirksbeamt*innen der Polizeiinspektionen Neustadt, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch. Auch sind wir festes Mitglied des Runden Tisches „Gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“, dem unter anderem die Gleichstellungsbeauftragte, andere Beratungsstellen und die Polizei aus dem Raum Neustadt angehören.

Bezüglich der stetigen Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Interventionsstellen aus Rheinland-Pfalz nahmen wir regelmäßig sowohl in digitaler Form am Austausch innerhalb des Fachkreises als auch an kleinen und großen Fachkreistreffen in Präsenz teil.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch im Jahr 2023 war es uns wichtig in der Öffentlichkeit präsent zu sein und den von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern eine Stimme zu geben. Hierfür hat sich das Frauenzentrum an unterschiedlichen regionalen Veranstaltungen beteiligt und eigene Aktionen initiiert.

Internationaler Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März lud das Frauenzentrum Neustadt am 28.03.23 zu der Veranstaltung „Frauenrechte sind Menschenrechte! Im Fokus: Schwangerschaftsabbruch - § 218“ in die Räumlichkeiten der Hindenburgstraße 5 ein: Zu hören und sehen gab es einen Impulsvortrag mit der Kunsthistorikerin Astrid Petermeier zum Thema „Mit Bildern gegen Paragraphen - Künstlerischer Protest gegen § 218“. Gezeigt wurde eine Zeitreise in Bildern durch die Geschichte des Paragraphen in Deutschland von Käthe Kollwitz und Alice Lex-Nerlinger über Hanna Nagel bis hin zu Maina-Miriam Munsky und Julia Dech.

Es folgte eine von Claudia Dorka (Damenkollektiv Neustadt) moderierte Podiumsdiskussion mit der Vorrednerin Astrid Petermeier, Amra Rapp-Ibrasimovic (Leitung Frauenzentrum Neustadt) und Pia Hardt (Geschäftsführerin pro familia Ludwigshafen). Es wurden Impulse aus dem vorangegangenen Vortrag aufgegriffen und Bezug genommen auf die Aktualität des Themas: „Was war? Was ist? Wohin geht's?“ Im Anschluss wurde die Runde als interaktiver Talk für das Publikum geöffnet und fand hier regen Anklang.

Zukunftstag

Am 22.09.23 veranstaltete die Stadt Neustadt im Kontext der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele den Zukunftstag: In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt, Simone Rothermel, widmete sich unser Stand in Form eines Quiz spielerisch dem 5. Ziel „Geschlechtergleichheit“. Viele junge Menschen kamen vorbei, nahmen am Gewinnspiel teil und kamen mit unserer Mitarbeiterin vor Ort ins Gespräch.

Fest der Kulturen

„Viele Kulturen - eine Stadt“ - am 24.09.23 veranstaltete der gleichnamige Verein (ehemals Neustadt gegen Fremdenhass e.V.) das Kulturfest in Neustadt. Wir vom Frauenzentrum Neustadt waren wie in den Jahren zuvor mit einem Informationsstand dabei und haben uns über zahlreiche Besucher*innen, Gespräche mit Interessierten, neue Impulse sowie das leckere Essen gefreut.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Auch im Jahr 2023 setzte sich das Frauenzentrum Neustadt e.V. am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Kinder am 25. November ein. Unser Dank gilt hier ganz besonders den über 30 Läden aus Neustadt, die unsere Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ tatkräftig unterstützten, indem sie Flyer und Aufkleber an diesem Tag in und auf die Tüten packten!

Das Fitnessstudio Pfitzenmeier in Neustadt machte mit Infomaterial auf die Aktion aufmerksam und positionierte sich gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Im Zusammenschluss mit dem Zonta Club Neustadt, kirchlicher Frauenorganisationen und der Gleichstellungsbeauftragten Neustadt waren wir mit orangenen Stühlen, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendcafé bemalt wurden, am Samstag in der Stadt präsent und setzten somit ein gemeinsames Zeichen gegen Gewalt.

AUSBLICK UND DANKSAGUNG

Ein Jahr der Umstrukturierungen ist vergangen, es wurde viel Energie in ein professionelles Fortbestehen der Arbeit gesteckt. Mit voller Besetzung und ohne vorhersehbare strukturelle Veränderungen freuen wir uns darauf, das Jahr 2024 dazu nutzen zu können, neue Projektideen zu entwickeln und zu verwirklichen und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen zu knüpfen und zu vertiefen.

Bei alledem gilt unser herzlichster Dank all Jenen, die es uns ermöglichen, unsere Arbeit zum größtmöglichen Nutzen unserer Klient*innen und der Kinder ausüben zu können. Nur dank zahlreicher Sach- und Geldspenden kann dies in diesem Umfang geschehen und wir hoffen, auch in Zukunft Unterstützung und Wertschätzung für die Betroffenen zu erfahren.

ANHANG

Formen der Gewalt

Körperliche Gewalt

„Als körperliche oder physische Gewalt gelten alle Angriffe auf die körperliche Unversehrtheit einer Person. Zu körperlicher Gewalt gehören beispielsweise folgende Handlungen: an den Haaren ziehen, schlagen, boxen, treten, würgen, Verbrennungen, Verätzungen, Angriffe mit Messern, Waffen oder anderen Gegenständen.“¹

Psychische Gewalt

„Psychische Gewalt beschreibt alle Formen der emotionalen Schädigung und Verletzung einer Person. Dazu zählen Einschüchterungen, aggressives Anschreien, Verleumdungen, Drohungen und Demütigungen bis hin zu Psychoterror. Psychische Gewalt hat viele unterschiedliche Dimensionen. Dazu gehören etwa direkte Drohungen, Beleidigungen oder einschüchterndes und kontrollierendes Verhalten, aber auch verbale Erniedrigungen, Beschuldigungen und Mobbing. [...] Psychische bzw. emotionale Gewalt kann sich auch darin äußern, dass Betroffene in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht werden.“²

Sexualisierte Gewalt

„Sexualisierte Gewalt bezeichnet jeden Übergriff auf die sexuelle Selbstbestimmung. Die Täter - weit überwiegend sind es Männer, auch wenn sexualisierte Gewalt ebenfalls von Frauen ausgehen kann - zwingen den Betroffenen ihren Willen auf. Es geht also nicht um Lust oder Erotik, sondern um Machtverhalten. Sexualisierte Gewalt wertet Menschen durch sexuelle Handlungen oder Kommunikation gezielt ab, demütigt und erniedrigt sie.

Nicht nur körperliche Übergriffe wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder sexueller Missbrauch zählen zu dieser Form von Gewalt. Auch sexuelle Belästigungen und jede Form unerwünschter sexueller Kommunikation zählen dazu - obszöne Worte und Gesten, aufdringliche und unangenehme Blicke, das Zeigen oder Zusenden sexueller Inhalte und/oder von Pornografie.“³

¹<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/infothek/koerperliche-gewalt/koerperliche-gewalt-was-ist-das.html>

²<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/infothek/psychische-gewalt/merkmale-und-tatsachen.html>

³<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt/formen-der-gewalt-erkennen-80642>

Ökonomische Gewalt

„Ökonomische Gewalt heißt: finanzielle Abhängigkeit herstellen bzw. aufrechterhalten, keine bzw. ungenügende Geldmittel für den Unterhalt bereitstellen, nicht gewollte finanzielle Verpflichtungen aufzwingen, die Arbeit oder Ausbildung verbieten oder verhindern, die Arbeitskraft ausnutzen, die Verfügungsmacht über finanzielle Mittel missbrauchen.“⁴

Stalking

„Stalking bezeichnet das intensive und andauernde Nachstellen, Belästigen und Bedrohen der ausgewählten Person. Stalkerinnen und Stalker zwingen Betroffenen den Kontakt auf. Es geht ihnen nicht um eine Beziehung. Tatsächliches Ziel sind Macht und Kontrolle. Stalking kann viele Formen annehmen. Dazu gehören die ständige unerwünschte Kommunikation über Briefe, E-Mails, Telefon, Messenger oder das Beobachten und Auskundschaften von Tagesabläufen und Gewohnheiten. Auch die indirekte Kontaktaufnahme über dritte Personen, Beschimpfungen sowie das Eindringen in Wohnräume oder Lebensbereiche wie den Arbeitsplatz, den Verein oder das Fitnessstudio zählen dazu. Unerwünschte Geschenke oder Bestellungen im Namen der Betroffenen, das Zerstören von Eigentum sowie das Androhen von Gewalt bis hin zu tatsächlichen körperlichen oder sexuellen Übergriffen können ebenfalls als Stalking bezeichnet werden.“⁵

Soziale Gewalt

„Soziale Gewalt umfasst Einschränkungen im sozialen Leben einer Person wie Bevormundung, Verbot oder strenge Kontrolle von Familien- und Außenkontakten, Einsperren oder auch das Verbot des Erlernens der Landessprache.“⁶

⁴<https://www.diagnose-gewalt.eu/haeusliche-gewalt/definition-haeuslicher-gewalt/formen-haeuslicher-gewalt.html>

⁵<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt/formen-der-gewalt-erkennen-80642>

⁶https://www.humanrights.ch/cms/upload/pdf/170307_informationsblatt1definitionformenundfolgenhaeuslichergewalt.pdf

KONTAKT

Frauenzentrum

<https://frauenzentrum-neustadt.de/>

Frauenhaus

Tel. 06321-2603

frauenhaus@frauenzentrum-neustadt.de

Fachberatungsstelle

Tel. 06321-2329

beratungsstelle@frauenzentrum-neustadt.de

Interventionsstelle

Tel. 06321-4845685

interventionsstelle@frauenzentrum-neustadt.de

Verein

vorstand@frauenzentrum.neustadt.de



Bildquelle

Image by Alexandra Haynak from Pixabay

Möchten Sie uns ehrenamtlich unterstützen?

Der Verein will durch aufklärende Öffentlichkeitsarbeit auf die Lage und die Schwierigkeiten von Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, aufmerksam machen und eine nachhaltige Besserung ihrer Situation erreichen.

Wir freuen uns über engagierte Frauen, die sich für die Ziele des Vereins einsetzen und mitarbeiten möchten.

Kontakt: vorstand@frauenzentrum-neustadt.de

Möchten Sie uns finanziell unterstützen?

Wir freuen uns über jede Einzelspende, Ihre Fördermitgliedschaft oder Patenschaft!

Unsere Spendenkonten:

Frauenzentrum Neustadt e.V.

Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN: DE24 5465 1240 1000 5507 13

Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG

IBAN: DE54 5479 0000 0007 1259 09

